

Inserate werden angenommen in Bosen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17. ... Verantwortliche Redakteure: F. Hochfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Bosen.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Bosen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen ... Verantwortlich für den Inseratenteil: J. Klugkist in Bosen.

Posener Zeitung Hundertster Jahrgang.

Nr. 195

Freitag, 17. März.

1893

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentlich drei Mal, an den Sonntagen und Feiertagen folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonntagen und Feiertagen ein Mal. ...

Inserate, die schlagzeilene Vertikale oder deren Name in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an besondrer Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 6 Uhr Nachm. angenommen.

Amtliches.

Berlin, 16. März. Regierung = Assessor von Buttkeamer in Kolberg ist zum Landrath, die bisherigen Bankbuchhalter Bormann und Barckow in Berlin sind zu Kassirern der Reichs = Hauptbank ernannt.

Deutschland.

Berlin, 16. März.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ theilt den Wortlaut der Erklärungen des Reichskanzlers in der Militärkommission bezüglich der Anträge Lieber und v. Bennigsen bzw. der Begründung derselben mit; darnach führte Herr v. Caprivi Folgendes aus:

Indem Ersterer auf dem Boden der jetzigen Friedenspräsenzstärke bleibe, negire er die in den Motiven zur Vorlage von den verbündeten Regierungen als Zweck hingestellte „volle Ausnutzung der nationalen Wehrkraft“. Der Antrag v. Bennigsen acceptire dies Ziel. Ueber diejenigen Bestimmungen, in welchen er für die angefochtenen Worte des § 1 der Regierungsvorlage „im Allgemeinen“ und „steigt die Voraussetzung zu Grunde“, eine andere bestimmtere Fassung suche, würden die Regierungen sich erst schlüssig machen können, wenn sich überleben lasse, ob und welche Form das Gesetz im Ganzen bekäme. An der verfassungsmäßigen Grundlage unserer Dienstpflicht dürfe nicht gerüttelt werden. Der militärische Theil des Antrags Bennigsen sei dagegen zu einer Verständigung nicht geeignet, die Militärverwaltung habe die von innen heraus aufgegebenen Forderungen in drei Gruppen getheilt: I. Ausgleichsmaßregeln für die zweijährige Dienstzeit, II. Neuformationen, III. sonstige Verstärkungen. Die verbündeten Regierungen hätten eine fertige Organisation vorgelegt und man biete ihnen eine Zahl, noch dazu eine völlig ungenügende. Nicht ohne Bedenken hätten die Regierungen sich entschlossen, auf die zweijährige Dienstzeit einzugehen. Sie thaten das nur unter der Voraussetzung, daß ihnen die Mittel gegeben werden, die Nachteile dieser abgekürzten Dienstzeit unschädlich zu machen. Jetzt theilt Herr v. Bennigsen weniger, als dazu nöthig, und wolle der Militärverwaltung überlassen, damit auszukommen. Das sei unmöglich, ohne jene Kompensationen keine zweijährige Dienstzeit. Herr v. Bennigsen empfehle Haushalten und Sparsamkeit, das sei schön und gewiß oft zu beherzigen; hier handle es sich aber um ganz bestimmte Bedürfnisse, deren Maß nicht herabgesetzt werden könne, wenn die zweijährige Dienstzeit überhaupt ermöglicht werden solle. Man möge die übrigen, mit der zweijährigen Dienstzeit nicht zusammenhängenden Forderungen bemängeln, die Militärverwaltung habe sie so motivirt und werde darin fortfahren, man möge doch zeigen, wo Sparsamkeit geübt werden könne, bisher sei das nicht gelungen. Es sei willkürlich, wenn die Eisenbahnformationen gewährt werden sollten, Fußartillerie und Pioniere aber nicht. Die immer wiederholte Ermahnung an die Regierung, sie möge die Kosten und Lasten bedenken, sei nahezu verkehrend. Eine Regierung, die das nicht thue, würde ihre Pflicht verabsäumen. Es sei im vorliegenden Fall die finanzielle Frage von Seiten der verbündeten Regierungen aufs eingehendste erörtern. Billige man deren, übrigens noch gar nicht ernstlich geprüfte finanzielle Vorschläge nicht, so wären die Regierungen auch anderen nicht unzugänglich. Ueber die preussischen Finanzen habe er (der Reichskanzler) nicht zu urtheilen, aber sie wären sicherlich kein Hinderniß für die Durchführung der Militärvorlage. In Bezug auf die von Herrn v. Bennigsen erwähnte wirtschaftliche Depression müsse er sagen, daß ihm von sehr verschiedenen Seiten der Wunsch ausgesprochen sei: wenn nur die Militärvorlage erst durchgegangen wäre; Handel und Wandel zeigten zahlreiche Spuren beginnender Aufschwung, die unter der Unsicherheit über das Schicksal der Militärvorlage litten.

Ueber das Schicksal der Militärvorlage stellt die „Lib. Corr.“ noch folgende Betrachtungen an:

Die Militärkommission steht zwar erst am Anfange der zweiten Sitzung; die Anträge des Zentrums und der Nationalliberalen sind heute (Donnerstag) erst eingebracht worden. Aber Niemand kann im Zweifel darüber sein, daß zum mindesten in dem Kommissionsstadium ein positives Resultat nicht erzielt wird. Die Anträge Richter und Lieber, Beibehaltung der bisherigen Präsenzstärke, die sich nur durch ihre Formulirung unterscheiden, hat der Reichskanzler für absolut unannehmbar erklärt. Der Antrag Bennigsen bietet eine um 45 000 Mann erhöhte Rekrutenziffer an. Graf Caprivi erkennt dieses Entgegenkommen an; aber er fordert als Minimum ein Mehr an Rekruten von 53 000 Mann lediglich zur Verstärkung der Fußtruppen. Selbst die Nationalliberalen scheinen Bedenken zu tragen, soweit zu gehen. Aber selbst wenn sie nachgeben sollten, würden sie auf eine Mehrheit nicht rechnen können. Dr. Lieber hat heute erklärt, hinter dem von ihm, dem Grafen Ballestrin und den übrigen Mitgliedern des Zentrums in der Kommission eingebrachten Antrage stehe das ganze Centrum. Damit hat das Centrum die weiteren Verhandlungen in der Kommission von vornherein mit Unfruchtbarkeit geschlagen. Selbstverständlich werden nun auch die Konservativen nicht für den Antrag Bennigsen, sondern nur und ausschließlich für die Regierungsvorlage stimmen. Für den Antrag Bennigsen stimmen nur die Nationalliberalen, für den Antrag Lieber nur das Centrum, für den Antrag Richter nur Freisinnige und Volkspartei, die Sozialdemokraten werden gegen Alles stimmen. Dann sind die Kommissionsverhandlungen zu Ende. Im Plenum wird dann der zweiten Beratung die Regierungsvorlage zu Grunde gelegt werden und wenn nicht inzwischen etwa Graf Caprivi oder das Centrum sich eines Besseren besinnen, wird auch die Plenarverhandlung ohne Ergebnis sein. Und dann wird — mag Graf Caprivi geben, wie er früher beabsichtigte oder mag er bleiben, wie es jetzt den Anschein hat — eine Wiederwahl des Reichstags unvermeidlich.

Der gezähmte Agrarier. In Folge der Reise eines Raths der Reichskanzlei nach Dessau sieht sich der anhaltische Staatsminister v. Roseritz veranlaßt, in dem

„Anhalt. Staatsanz.“ zu erklären, daß seine Rede bei Eröffnung des Landtags, in der von der Befürchtung des Abschlusses weiterer unserer Landwirtschaft nachtheiligen Handelsverträge und dem Zustand der Unsicherheit in Folge der Militärvorlage die Rede war, keine politische Kundgebung gegen die Reichspolitik gewesen sei. Aber was war es denn sonst?

Die Regierung genehmigte der „R. Volksztg.“ zufolge die Niederlassung der Kapuziner in Clemenswerth.

Der amtlichen Nachweisung zufolge hat die Einnahme an Wechselstempelsteuer vom 1. April 1892 bis Schluß Februar 1893: 7 244 083,65 M. oder 238 231,65 M. weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres betragen.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ theilt mit, daß der Reichskanzler heute dem Kaufmann Goldberger, welcher eine die Nützlichkeit der Handelsvertragspolitik, insbesondere nach Seiten Rußlands, hervorhebende Eingabe des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller überreichte, erklärte, sämtliche wirtschaftlichen Interessen der verschiedenen deutschen Erwerbsstände hätten stets auf eine gleichmäßige Förderung seitens der Regierung zu rechnen, deren Aufgabe es sei, zwischen den verschiedenen Interessen zu vermitteln.

Ahlwardt wurde dieser Tage bei einer Reise durch seinen Wahlkreis in Friedeberg, wie die „Staatsb. Ztg.“ berichtet, von dem Stadtverordneten-Vorsteher Rühner „im Namen der Stadt“ am Stadthor herzlich willkommen geheißen und durch die reich besetzte Stadt von dem antiseimittischen Verein geleitet, unter Musikbegleitung nach dem Hotel geführt. Dann wurde Ahlwardt ein Lorbeerkranz „von der dankbaren Stadt Friedeberg“ überreicht.

Nach Nachrichten aus Dar-es-Salaam hat ein siegreiches Gefecht der Schutztruppe bei Mander a stattgefunden. Die Verluste unsererseits sind gering. Mander a liegt am Wami in Udoe, nordwestlich von Bagamoyo, ziemlich nahe an der Küste.

Danzig, 16. März. Auch die hiesige Kaufmannschaft hat sich in einer Kundgebung für die Handelsvertragspolitik der Regierung ausgesprochen. In einer an den Reichskanzler gerichteten Adresse protestirt sie gegen die agrarische Behauptung, daß der russische Handelsvertrag den Ruin der Landwirtschaft herbeiführen werde, sie bittet, die Bemühungen um das Zustandekommen des Vertrages fortzusetzen und eine Verschlechterung unserer Währung von der Hand zu weisen.

Granden, 15. März. Unverlangt und unentgeltlich vertheilt die Schalterbeamten des hiesigen Postamts im Auftrage des Postdirektors an das Publikum die bekannte im Württembergischen Verlage erschienene Broschüre „Aufklärung über die Militärvorlage.“

Spandau, 16. März. Wie der „Vorw.“ von zuverlässiger Seite erfährt, peitroniren die Arbeiter der hiesigen Militärwerkstätten in der üblichen Weise für Annahme der Militärvorlage. Das sozialdemokratische Blatt bemerkt dazu höhnlich: Es versteht sich am Rande, daß diese Peitktion ein unwürdiges Ergebnis des eigenen Entschlusses jener Arbeiter ist.

Sprottau, 16. März. Zum Landrath des hiesigen Kreises ist der Rittergutsbesitzer von Klinging auf Zauche, der Kandidat der Konservativen bei der letzten Reichstagswahl im hiesigen Kreise, jetzt definitiv ernannt.

Köln, 16. März. Die „R. V.-Z.“ meldet: Frhr. v. Schorlemer-Alt ist erklärt, er habe im Prozeß Baare-Fußangel nicht vermittelt; auch im letzten Prozeß der rheinischen Eisenbahn gegen Fußangel war ein anderer Vermittler empfohlen worden.

Hawaii.

Es ist jetzt fast genau einen Monat her, daß man sich mit der sogenannten „Hawaii-Frage“ zu beschäftigen begonnen hat; in der englischen, nordamerikanischen und deutschen Presse aller Parteidarstellungen wurde viel Raum und Zeit geopfert, um dieselbe aus allen nur möglichen Gesichtspunkten des langen und breiten zu erörtern, und das Ergebnis dieser Erörterungen? Nachdem der neue Präsident der nordamerikanischen Union, Cleveland, unmittelbar nach seinem Regierungsantritt den Vertrag wegen der Annexion Hawaiis, der unter der Präsidentschaft von Harrison dem Senat unterbreitet worden war, zurückgezogen hat, kann es heute kaum noch zweifelhaft erscheinen, daß die sogenannte „Frage“ im Sande verlaufen wird, daß man den Ansprüchen der Kronprinzessin Kaiulani in Washington Rechnung tragen, sie in ihre Rechte, — mag man diese nun als begründete oder unbegründete ansehen, ist gleichgültig — wieder einsehen wird und daß das Königreich Hawaii unter seiner angestammten Dynastie und — nordamerikanische Einflüsse nach wie vor fortbestehen wird. Als am 9. Februar der offizielle Draht aus Honolulu über London meldete, daß am 1. desselben Monats der Gesandte der Vereinigten Staaten auf Ersuchen der provisorischen Regierung provisorisch das amerikanische Protektorat über die Insel erklärt habe und auf dem Regierungsgebäude die Flagge der Vereinigten Staaten habe hissen lassen, und als sich auf Grund dieser Meldung in der englischen und deutschen Presse ein lautes Geschrei über dieses Vorgehen, das man vielfach unverblümt als völkerrechtlich bezeichnen, erhob, nahmen andere Blätter von Anfang an die Stellung ein, daß sie betonten, die deutsche Regierung sei zwar ebenso wenig wie die englische geneigt, die Wahrung ihrer berechtigten Interessen aus dem Auge zu verlieren, sie halte es jedoch vom politischen Standpunkte aus für taktisch falsch, angesichts des damals bevorstehenden, inzwischen erfolgten Präsidentschaftswechsels in den Vereinigten Staaten Schritte zu thun, durch welche dem neuen Präsidenten Cleveland im Voraus seine Aktionsfreiheit genommen werden würde. Wie richtig diese Erwägungen gewesen sind, liegt heute offen auf der Hand, nachdem Präsident Cleveland den von seinem Vorgänger bei dem Senat eingebrachten Antrag auf Annexion Hawaiis wieder zurückgezogen hat. Es erhellt daraus zur Ge-

nüge einmal, daß der frühere Präsident durch seinen Senatsantrag der jetzigen Regierung Schwierigkeiten zu bereiten versuchte, die, wenn die deutsche und englische Regierung sich weniger zurückhaltend benommen und in das Alarmschorn mit eingestiegen hätten, heute nicht ebenso leicht und einfach, wie es jetzt durch die Zurückziehung des Harrison'schen Antrages durch Cleveland geschehen ist, hätten aus dem Wege geräumt werden können, und es erhellt daraus ferner das Bestreben des Präsidenten Cleveland, mit der englischen und der deutschen Regierung das bestehende gute Einvernehmen aufrecht erhalten zu wollen. Gerade das aber war für unsere, wie die englische Regierung die causa movens bei ihrer bisherigen Haltung in der Hawaii-Angelegenheit, daß man der neuen Regierung in Washington die Möglichkeit offen halten wollte, sich frei und ungebunden durch frühere Forderungen entschließen zu können; und Präsident Cleveland hat seine Entschliegung in dem Sinne gefaßt, wie man sie in London und Berlin erwartete. Die nunmehr zu gewärtigende Entwicklung der Angelegenheit haben wir oben schon kurz skizirt; damit wird auch die vielfach vertretene Annahme hin-fällig, daß die Hawaii-Angelegenheit mit der notwendigen Neu-regelung der Verhältnisse auf Samoa verquickt und das letztere gleichsam als Kompensationsobjekt behandelt werden würde.

lokales.

Bosen, 17. März.

\* Auszeichnung. Dem Privat-Revierförster Anlauf zu Koryta, im Kreise Protoschin, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

p. Unfall. Von dem Dache des kleinen Häuschens Grüne Straße Nr. 9 fiel gestern ein Arbeiter, der, um dasselbe auszubessern, heraufgeklettert war, auf das Pflaster und verletzte sich dabei so schwer, daß er nach dem Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern geschafft werden mußte. Wie die Untersuchung ergeben hat, befand sich der Mann in stark angetrunkenem Zustande.

p. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden gestern drei Bettler, ein jugendlicher Strolch, der im Verdacht steht, einem Bauern das Portemonnaie mit 11 Mark aus der Tasche gestohlen zu haben, und ein Drehorgelspieler wegen Gewerbetreiberverweigerung. Nach dem polizeilichen Aufbewahrungsort auf dem Lendewerschen Grundstück in der Großen Gerberstraße mußte ein Schleiferkarren geschafft werden, der herrenlos auf der Wallischet stand. — Auf der Großen Gerberstraße fiel gestern ein Arbeiter in Krämpfe, so daß er durch die Polizei nach seiner Wohnung auf Barlebenschhof gebracht werden mußte. — Polizeilich in-schikirt wurde in Herbst der Bau eines Hauses, da derselbe nicht der Bauordnung entsprach.

p. Aus Verh. Gestern früh ist es endlich der Revier-polizei gelungen, den Schlupfwinkel der Einbrecherbande zu entdecken und wenigstens den Haupt-rädelshörer derselben zu verhaften. Die übrigen, meistens Leute, die schon lange als Tageelbe bekannt sind, waren leider schon ausgeflogen, doch dürfte ihre Festnahme heute noch erfolgen. Es verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß die Verhaftung der Bande hauptsächlich der Thätigkeit unserer Revierpolizei-Beamten zu verdanken ist. Dieselben waren bis jetzt fast jede Nacht unterwegs, und wenn die vielfach unternommenen Razzien erfolglos blieben, so dürfte daran vor Allem unser gänzlich ungenügendes Nachwachtwesen Schuld sein. — Ein Unglücksfall ereignete sich in der letzten Nacht in der hiesigen chemischen Fabrik. Durch eigene Schuld stürzte nämlich ein Arbeiter von einem Balkon in einer Höhe von 4 Meter herunter und mußte schwer verletzt davongetragen werden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Standesamt der Stadt Bosen.

Am 16. März wurden gemeldet: Aufgebote. Arbeiter Peter Stroinski mit Marianna Orpel. Kaufmann Janaz Ehrmann mit Paula Friedländer. Geburten. Ein Sohn: Böttcher Eduard Moritz, Schuhmacher Peter Duzynowicz, Arbeiter Vincent Fiebig, Anstaltungs-Kommissions-Kanzlei-Diätar Heinrich Koblhoff, Steuerassessor Karl Frohner, Kellner Andreas Barton. Eine Tochter: Arbeiter Joseph Biechocki. Sterbefälle. Helene Winte 10 M. Wabislauß Walkowiat 4 M. Max Bensch 3 J. Frau Agnes Spychala 33 J. Gutsbesitzer Gottlieb Friedrich 67 J. Schuhmachermester Michael Wichowski 39 J. Krankenwärter Leopold Bekke 58 J.

Angekommene Fremde.

Bosen, 17. März.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbesitzer Jacobi mit Gattin a. Trzcionka, v. Dulong a. Witafice, Fräulein v. Taczanowska a. Choryn, Landrath v. Willich a. Birnbaum, die Kaufleute Lehmer a. Danzig, Hermsdorf, Blas, Lesser, Marzynski, Hammerstein und Sauerwald a. Berlin, Sonn mann a. Osterode a. Harz, Eller a. Düsseldorf, Weimann a. Wien, Jonas a. Düren, Altmann a. Magdeburg. Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Koldziej, Stille, Wieszek u. Plauer a. Berlin, Blumwe a. Bromberg, Marquardt u. Czok a. Breslau, Blee a. London, Sachmann a. Hamburg, Coopmann a. Solingen, Hoyer a. Jaratschewo, Kirchhoff a. Bremen, Bachus a. Aachen, Apotheker Schreiber a. Breslau u. Oberamtmann Paul a. Deutschhof. Hotel Victoria (W. Kamieski). Majoratsherr Graf v. Taczanowski a. Taczanowo, Besitzer v. Chryzanowski u. Administrator Garkowski a. Polen, die Kaufleute Goldenring u. Zielonacki aus Berlin, Unger a. Schrimm u. Edert a. Berlin, Oberforstbeamter Martiewicz a. Drilnic, Baumeister Großmann a. Obornik. J. Graetz's Hotel „Deutsches Hans“ (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Blümlein a. Nürnberg, Brendel a. Brieg, Wlad-

Batzewski u. Frau a. Kallisch u. Röttcher a. Küstrin, Beamter Ludw. Batzewski u. Frau Batzewski a. Kallisch, Vertf. für Pöb-  
Hüter a. Neufürchen, Frau v. Rudnicka u. Schwester a. Rogasen,  
Schiffskapitän Krahn a. Stettin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Czarlinski und  
Sauer a. Breslau, Wünsche a. Berlin, Runze a. Dresden, Hilgen-  
berg a. Aken u. Eisenbahn-Sekretär Kewinger a. Stettin.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Brenner a.  
Breslau, Schwantner, Fuß, Leon u. Below a. Berlin, Hoffmann  
a. Stettin, Gürts a. Elberfeld, Brennecke u. Flohr a. Braunschweig,  
van Neesen a. Köln, Hergert aus Gera, Morchel a. Schlotheim,  
Referendar Schubarth a. Bitterfeld u. Rittergutsbes. v. Riecaud  
a. Wilkomya.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyn.)  
Die Oberförster v. Janowski a. Rurnit u. Markewitz a. Orlinice,  
Gutsverwalter Stojanowski a. Gola bei Gostyn, Bauunternehmer  
Braun a. Torgau, Vertf. Zinvektor Gutische a. Guelen, die  
Kaufleute Lauterbach a. Thorn, Wedell a. Jaström, Brandes aus  
Brandenburg, Klem a. Jordansmühl, Lang a. München u. Koch  
a. Dresden.

### Vom Wochenmarkt.

**Breslau, 17. März.**  
Hernhardinerplatz. Der Str. Roggen 5,90 Mark, Weizen 7,40-7,50 M., Gerste 6,25-6,50 M., Hafer 7-7,10 M., Erbsen 6,50-6,75 M., blaue Lupine 4,75-5,10 M., gelbe Lupine 5,75-6 M. Der Str. rother Klee, nicht rein, 54 M. Der Str. Geradella bis 18 M. Heu und Stroh 10 Wagenladungen. Das Schaf Stroh 21-22 M. 1 Bund Stroh 45-50 Pf. Der Str. Heu 2,75-3 M. - **Alter Markt.** Bei sehr starker Kartoffelzufuhr Preise weichend. Der Str. angeboten mit 1,75 M. in später Marktstunde mit 1,50-1,60 M. abgegeben. Der Str. Wicken 1,30 M. 1 Butbahn 7-9 M., 1 Butenne bis 5,10 M. 1 Paar Hühner bis 4 M., 1 Paar junge Tauben 70-80 Pf., 1 Gans 4,25-8,50 M. Die Mandel Eier 70 Pf. Butter größeres Angebot. Das Pfd. 90 Pf. bis 1,00 M. 1 Liter Milch 13-14 Pf., 1 Liter Buttermilch 7 bis 8 Pf. Die Meze Kartoffeln 8 Pf., 1 Kopf Weikraut 5-10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 8 bis 12 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15-30 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10-12 Pf., 1 Pfd. Nessel 8-12 Pf., 1 Bund Radieschen 5-8 Pf., eine Portion Spinat oder Sauerampfer 5 Pf., 1 Bund Schnittlauch 3-5 Pf. - **Viehmarkt.** Zum Verkauf standen 81 Fettchweine, leichte, mitte, auch prima. Preise höher und fester. Die Durchschnittspreise pro Str. lebend Gewicht 39-43 M., prima bis 44 M. Ferkel, Fajelschweine und Käufer in ziemlicher Anzahl, alte Ferkel 45-50 M. 1 Paar Käufer, mittlerer fester Zustand 75-80 M. Hammel 15 Stück (geschoren), das Pfd. lebend Gewicht 15-18 Pf. Rinder 20 Stück im Preise von 45-60 M. Einige Stück mittel Schlachtwiech 22-24 M. der Str. lebend Gewicht. - **Wronkerplatz.** 1 Pfd. Hechte 60-75 Pf., 1 Pfd. Karpfen 65-75 Pf., 1 Pfd. Bleie 35-50 Pf. Barische und Karauschen 40-55 Pf., Schleie 70-75 Pf., Weißfische 35-40 Pf., 1 Pfd. geschlachtete Welse 50 Pf., Zander 45-65 Pf., 1 Pfd. Aale 1,30-1,40 M. Die Mandel grüne Heringe 30-35 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch 50-65 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 40-60 Pf., Rindfleisch 45-60 Pf., Hammelfleisch 40-60 Pf., 1 Kalbsniere 45-60 Pf., 1 Kalbskopf 70-80 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 70-80 Pf., 1 Pfd. Carbonade oder Rammstück 65-70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 80 Pf., roher Speck 65 Pf., Schmalz 80 Pf., 1 Kalbsgehirn 30 Pf., 1 Hammel- leber 45-60 Pf., 1 Schweinegeschlinge bis 4 M. - **Saptelehplatz.** 1 Butbahn 8-10 M., 1 Butenne bis 5,25 M., 1 Paar Hühner 2 bis 4 M., 1 Bund geschlachtete Fettgänse 55-60 Pf., 1 lebende Gans bis 8,50 M., 1 Paar Enten 3,50-4,10 M., 1 Perlhuhn bis 1,75 M., 1 Paar junge Tauben bis 80 Pf. Die Mandel Eier 75 Pf. 1 Pfd. Butter 1-1,20 Mark. Die Meze Kartoffeln 8 Pf. 1 Bund Radieschen 5-8 Pf.

### Handel und Verkehr.

**Berlin, 16. März.** Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loco ohne Faß freies Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter a 100 Proz.: Unversteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 10. März 1893 54,90 M., am 11. März 54,60 M., am 13. März 54,90 M., am 14. März 55,20 M., am 16. März 55,60 M. - Unversteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe: am 10. März 1893 35,30 M. a 35,10 M., am 11. März 34,90 M., am 13. März 35,20 M., am 14. März 35,50 M., am 15. März 35,90 M., am 16. März 35,90 M.

**Petersburg, 15. März.** Die Petersburger Internationale Bank hat die Dividende pro 1892 auf 25 Rubel festgesetzt.

**Antwerpen, 15. März.** [Wollauktion.] Angeboten waren 1444 Ballen Buenos-Ayres, 133 Ballen Montevideo, 68 Ballen Entrerios, 101 Ballen Australische, 55 Ballen Diverie. Verkauft wurden 1040 Ballen Buenos-Ayres, 58 Ballen Montevideo, 51 Ballen Entrerios, 101 Ballen Australische, 27 Ballen Diverie.

### Marktberichte.

**Bromberg, 16. März.** (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140-145 M., feinstes über Notiz. - Roggen 108-115 M. feinstes über Notiz. - Gerste nach Qualität 120-128 M. - Brau- 129-138 M. - Erbsen, Futter- 120-130 M. - Koch- erbsen nom. 140-160 M. Hafer 125-135 M. - Spiritus loco 33,75 Mark.

#### Marktpreise zu Breslau am 16. März

Festsetzungen der städtischen Markt-Notifikations-Kommission.	gute		mittlere		gering. Ware	
	Höchst. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchst. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchst. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	14 70	14 50	14 20	13 70	12 70	12 20
Weizen, gelber	14 60	14 40	14 10	13 60	12 60	12 10
Roggen	12 80	12 50	12 30	12	11 80	11 50
Gerste	14 9	14 20	13 20	12 80	12 40	11 40
Hafer	13 70	13 50	13 10	12 90	12 40	11 90
Erbsen	16	15	14 10	14	13	12

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission. feine mittlere ord. Waare

Hafer per 100 Kilogr. 23,70 22,70 20,90 Mark.

Wintererbsen 22,90 21,90 20,90

**Breslau, 16. März.** (Amtlicher Produktendörfer-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo - Gefündigt - Str., abgelassene Kündigungscheine - p. März 129,00 Br., April-Mai 131,00 Br. Mai-Juni 132,00 Br., Juni-Juli 135,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo p. März 132,00 Br. Hüb. 51 (p. 100 Kilo) p. März 52,50 Br. April-Mai 52,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter a 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gefündigt - Viter, abgelassene Kündigungscheine - p. März 50er 52,40 So. März 70er 52,70 Br. April-Mai 33,00 Br. Zinf. Ohne Umlag. Die Börsenkommission.

**Stettin, 16. März.** Wetter: Bewölkt. Temperatur + 9° R. Barom. 757 Mm. Wind: SW, lebhaft. Weizen unverändert, per 1000 Kilo loco 144-148 M., per April-Mai 149-149,5 M. bez., per Mai-Juni 150,5 M. Gd., per Juni-Juli 152-152,5 M. bez. - Roggen behauptet, per 1000

Kilogr. loco 123-125,5 M. per April-Mai 128-129 M. bez., per Mai-Juni 130,5-131 M. bez., per Juni-Juli 132,5-133 M. bez., per Sept.-Okt. 134 M. Gd. - Hafer per 1000 Kilogr. loco Komm. 133-139 M. - Spiritus wenig verändert, per 1000 Liter-Prozent loco ohne Faß 70er 34,3 M. bez., per März 70er 33 M. nom., per April-Mai 70er 33,5 M. nom., per August-September 70er 35,3 M. nom. - Angemeldet nichts. - Regulirungspreise: Weizen - M., Roggen - M., Spiritus 70er 33 M. (Stille-Strg.)

### Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	15. März.	16. März.
fein Brodrainade	28,00 M.	28,00 M.
fein Brodrainade	—	—
sem. Raffinade	27,50-28,25 M.	27,50-28,25 M.
sem. Melis I.	26,50-26,75 M.	26,50-26,75 M.
Kristallzucker I.	—	—
Kristallzucker II.	29,25 M.	29,25 M.

Tendenz am 16. März, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	15. März.	16. März.
Graufilterter Zucker	—	—
Kornzud. Rend. 92 Proz.	15,70-15,90 M.	15,70-15,90 M.
Kornzud. Rend. 88 Proz.	14,65-15,10 M.	14,65-15,10 M.
Rachpud. Rend. 75 Proz.	11,50-12,25 M.	11,50-12,25 M.

Tendenz am 16. März, Vormittags 11 Uhr: Rufig.

### Telegraphische Nachrichten.

**Paris, 17. März.** Andrieux erklärte auf Befragen einem Berichterstatter gegenüber, es habe sich niemals ein Mitglied von diplomatischem Korps auf der Liste Reinachs befunden. - Dubuit, der Vorsitzende der Anwaltskammer, richtete an Ribot ein Schreiben, in welchem er gegen die Beschuldigung der Indiskretion, die Ribot von der Tribüne herab gegen die Mitglieder der Advokatur erhoben, entschieden Verwahrung einlegt. Mehrere Morgenblätter meinen, der Gedanke an eine Kammerauflösung gewinne in der Kammer immer mehr an Terrain.

**London, 17. März.** [Unterhaus.] Bei der Berathung des Budgets des Kriegsministeriums erklärte Bannerman die Frage, ob die Kosten für die nach Aegypten gesandten Verstärkungen von England zu tragen seien, sei sehr wichtig, aber noch nicht völlig erwogen. Bei der Debatte über den Nachtragskredit für das Münzwesen hob Harcourt hervor, die Regierung billige völlig die Erklärung Wilsons bezüglich der Brüsseler Münzkonferenz. Falls jedoch je eine neue Konferenz zusammentrete, würden die englischen Delegirten hinsichtlich der Frage des Bimetallismus definitiv dahin instruiert werden, daß die Ansichten der englischen Regierung in der Resolution enthalten seien, die vor wenigen Wochen das Unterhaus mit großer Majorität annahm.

**Berlin, 17. März.** [Tel. Spezialbericht der „Pos. Ztg.“] Die Berathung der Militär-Kommission ist abgeschlossen. Alle Anträge und die Regierungsvorlage wurden abgelehnt. In der Diskussion richtete Abg. v. Bennigsen noch einen scharfen Appell an die Regierung zur Nachgiebigkeit, welchen Caprivi ablehnend beantwortete. Berichterstatter der Kommission ist Gröber (Zentrum). Die Kommission wird Mitte April zur Feststellung des schriftlichen Berichts wieder zusammentreten.

**Blankenburg, 17. März.** Die schon gemeldete Dynamit-Explosion, welche in der Eisensteingrube Volkmarsteller bei Hüttenrode stattfand, ist durch den Vorarbeiter Behme absichtlich veranlaßt. 8 Arbeiter, darunter Behme, sind getödtet, 6 davon ganz in Stücken gerissen.

### Wasserstand der Warthe.

**Posen, am 16. März Mittags 3,12 Meter**  
" " 17. " Morgens 3,08 "  
" " 17. " Mittags 3,08 "

### Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 17. März 1893.

Gegenstand.	gute W.		mittel W.		gering. W.		Mitte.
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	
Weizen	höchster	15	14	60	14	20	14 60
	niedrigster	14	80	14	40	14	—
Roggen	höchster	12	11	60	11	—	11 60
	niedrigster	11	80	11	40	10	80
Gerste	höchster	13	12	60	12	30	12 60
	niedrigster	12	80	12	40	12	—
Hafer	höchster	14	50	14	13	60	14
	niedrigster	14	30	13	80	13	40

#### Andere Artikel.

Stroh	höchst. niedr. Mitte.			Bauchl.	höchst. niedr. Mitte.			
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.		M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	
Rind-	5	4	50	4	7	120	110	115
Krumm-	—	—	—	Schweine-	130	120	125	
Heu	6	5	50	fleisch	120	110	115	
Erbsen	—	—	—	Kalbfleisch	120	110	115	
Linjen	—	—	—	Hammelf.	160	150	155	
Bohnen	—	—	—	Speck	240	230	220	
Kartoffeln	4 40	3 20	3 80	Butter	—	—	—	
Rindfl.	—	—	—	Rindertalg	—	—	—	
Kindfl. v. d.	—	—	—	Eier p. Schd.	2 80	2 70	2 75	
Keule p. 1 kg.	1 30	1 20	1 25					

### Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	15 M.	14 M.	10 Pf.
Roggen	12	11	80
Gerste	14	12	90
Hafer	13	70	13

Die Marktkommission.

### Börse zu Posen.

**Posen, 17. März.** [Amtlicher Börsenbericht.] Spiritus Gefündigt - S. Regulirungspreis (50er) 52,60, (70er) 33,10. Loco ohne Faß (50er) 52,60, (70er) 33,10. **Posen, 17. März.** [Privat-Bericht.] Wetter: Veränderlich. Spiritus höher. Loco ohne Faß (50er) 52,60, (70er) 33,10.

### Börsen-Telegramme.

Berlin, 17. März. (Telegr. Agentur B. Heymann Posen.)		Net. v. 16		Net. v. 16	
Weizen fester	152 50	152 25	Spiritus matter	70er loco ohne Faß	36 10 35 90
do. April-Mai	154 75	154 75	70er April-Mai	34 80	35 -
do. Juni-Juli	154 75	154 75	70er Juni-Juli	35 60	35 80
Roggen ermattend	133 75	133 75	70er Juli-Aug.	35 90	36 10
do. April-Mai	136 50	136 23	70er August-Sept.	36 20	36 50
do. Juni-Juli	136 50	136 23	70er Sept.-Okt.	—	—
Rübsöl fester	50 40	50 2	50er loco ohne Faß	55 90	55 60
do. April-Mai	51	50 90	Hafer	do. April-Mai	144 - 144 -
do. Sept.-Okt.	51	50 90	Kündigung in Roggen	— Bsp.	—
Kündigung in Spiritus	70er	50 000 Lit. 100er	—	000 Lit.	—

Berlin, 17. März. Schluss-Kurse.		Net. v. 16	
Weizen pr. April-Mai	152 50	152 -	
do. Juni-Juli	154 75	154 50	
Roggen pr. April-Mai	133 75	133 50	
do. Juni-Juli	136 50	136 20	
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			
do. 70er loco	36 10	35 90	
do. 70er April-Mai	34 70	34 90	
do. 70er Juni-Juli	35 50	35 60	
do. 70er Juli-Aug.	35 90	36 -	
do. 70er Aug.-Sept.	36 20	36 30	
do. 70er Sept.-Okt.	—	—	
do. 50er loco	55 90	55 60	

R. 4 1/2 % Bedt. B. B. 101 25		Net. v. 16		Net. v. 16	
Öftr. Südb. E. S. R.	78	78	Schwarzloos	248 70	249 -
Ratna Subwighst.	116 50	116 50	Dorim. St. Fr. L. R.	66 50	65 50
Mariten. Slav. do.	70 25	69 20	Hessent. R. R. do.	155 10	156 -
Griechisch. 4% Goldr.	54 10	53 70	Poln. 5% Goldr.	97 60	97 60
Italienische Rente	93	92 90	Ungar. 4% Goldr.	84 20	—
Mexikaner R. 1890.	81	81	Defr. Kred. Akt.	188 70	188 40
Ruß. 4% Anl. 1880	98 20	98 20	Bombarden	50 50	50 60
do. 3% Orient. Anl.	68 9	68 80	Dist. Kommandit	192 70	191 50
Rum. 4% Anl. 1880	84 90	84 90	Dist. Kommandit	192 70	191 50
Serbische R. 1885	78 90	78 90	Dist. Kommandit	192 70	191 50
Tür. 1% Anl. 22 60	22 60	22 60	Dist. Kommandit	192 70	191 50
Distonto-Kommandit	193	191 60	Bochumer Gußstahl	188 25	187 25
Boi. Svritabr. R. M.	—	96 50			

Rachbörse: Kredit 189 - , Distonto-Kommandit 192 90.

Russische Noten 216 - .

**Stettin, 17. März.** (Telegr. Agentur B. Heymann, Posen.)

Weizen fester		Net. v. 16		Net. v. 16	
do. April-Mai	150 50	149 50	Spiritus fester	70 M. Abg.	34 40 34 20
do. Mai-Juni	152	150 50	per 70 M. Abg.	33 60	33 50
Roggen fest	129 50	129 -	" April-Mai "	35 40	35 30
do. April-Mai	129 50	129 -	" Aug.-Sept. "	—	—
do. Mai-Juni	131 50	131 -	Petroleum *)	do. per loco	9 75 9 75
Rübsöl rubig	51 25	51 25			
do. April-Mai	51 25	51 25			
do. Sept.-Okt.	51 25	51 25			

\*) Petroleum loco versteinert Umlage 1/2 pCt.

### Wetterbericht vom 16. März, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach Reduktion	Wind.	Wetter.	Temp. in Grad
Mullaghmor.	751	WSW	6 wolfig	4
Aberdeen	743	WSW	6 heiter	2
Christiansund	725	WSW	7 wolfig	2
Kopenhagen	749	SW	4 Dunst	4
Stockholm	737	WSW	6 heiter	3
Saparanda	727	ND	4 Schnee	-10
Petersburg	740	SW	3 Regen	3
Woskau	751	WSW</		